

Maßnahmen zum Schutz des Kiebitz

Förderkulisse sind hier die Kreise Borken, Coesfeld, Gütersloh, Heinsberg, Kleve, Minden-Lübbecke, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, Warendorf, Wesel und Viersen sowie die Städte Bielefeld, Duisburg, Hagen, Hamm, Krefeld, Mönchengladbach und Münster.



Bearbeitungsfreie Schonzeiten bei Mais-, Hackfrucht- und Gemüseanbau

- auf Flächen mit regelmäßigen Brutvorkommen oder balzenden Kiebitzen in max. 500 m Entfernung
- mindestens einmalige flache Bodenbearbeitung zwischen 1. Januar und 21. März
- Verzicht auf Bodenbearbeitung ab 22. März bis 5. Mai
- Sofern witterungsbedingt eine Bodenbearbeitung zwischen 1. Januar und 21. März **nicht** möglich ist, können folgende Fristen vereinbart werden: mindestens einmalige flache Bodenbearbeitung bis 31. März, Verzicht auf Bodenbearbeitung zwischen 1. April und 15. Mai.
- Prämie 276,- bzw. 395,- €/ha/Jahr (1. bzw. 2. Zeitraum)

Schaffung von Nahrungs- und Brutflächen

- bei belegten Brutvorkommen in maximal 1000 m Entfernung in den Vorjahren
- Einsaat von 6 – 12 m breiten Grasstreifen mit Horst-Rotschwengel (Herbsteinsaat bis spätestens Ende September)
- Lage innerhalb eines Mais-, Hackfrucht- und Gemüseackers (keine Randlage)
- Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel
- keine Nutzung, Pflegemaßnahmen nach Absprache
- Prämie bei jährlicher Einsaat 1.170,- €/ha/Jahr und bei mehrjähriger Einsaat 948,- €/ha/Jahr

Weitere Förderangebote in eng begrenzten Kulissen gibt es als

- **Maßnahmen zum Schutz des Wachtelkönigs** in der „Hellwegbörde“ in den Kreisen Soest, Unna und Paderborn sowie der Stadt Hagen.
- **Maßnahmen zum Schutz des Feldhamsters** auf Feldern mit nachgewiesenen Feldhamsterbauen oder auf benachbarten Äckern in den Kreisen Düren, Euskirchen, Heinsberg, dem Rhein-Kreis Neuss, dem Rhein-Erft-Kreis, der Stadt Aachen und der Städteregion Aachen.
- **Maßnahmen zum Schutz der Knoblauchkröte** auf Flächen im Umkreis von max. 2 km nachgewiesener Vorkommen.

Für alle Fördermaßnahmen gilt:

- Die Auswahl der Maßnahme oder Maßnahmenkombination sowie die Lage und Größe der Förderflächen erfolgt nach naturschutzfachlichen Gesichtspunkten. Dabei sind Abstandsregelungen zu Straßen, Bebauung, Windenergieanlagen, Wald usw. zu berücksichtigen.
- Die Maßnahme kann auf geeigneten Flächen im Betrieb rotieren (außer bei Maßnahmen zum Schutz der Feldflora).
- Bei Ackerstreifen beträgt die Breite in der Regel mindestens 6 m und höchstens 25 m, der Mindestabstand zwischen Streifen gleichen Typs 45 m.
- Der Bewilligungszeitraum beträgt fünf Jahre.

Zuständige Bewilligungsbehörden sind die Unteren Landschaftsbehörden der Kreise bzw. Kreisfreien Städte. Hier sind ausführliche Informationen erhältlich, außerdem auch im Fachinformationssystem des LANUV NRW (www.lanuv.nrw.de > **Natur** > **Vertragsnaturschutz**).

Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Leibnizstraße 10, 45659 Recklinghausen
Postfach 101052, 45610 Recklinghausen

Telefon 02361 305-0 Telefax 02361 305-3215

E-mail: poststelle@lanuv.nrw.de

www.lanuv.nrw.de

Bildnachweis: T. Schiffgens, J. Weiss, M. Woike (LANUV NRW)

Recklinghausen 2010



Vertragsnaturschutz - Fördermaßnahmen für eine artenreiche Feldflur

Die aktuelle Situation von Tier- und Pflanzenarten der offenen Feldflur ist besorgniserregend. Viele früher häufige Arten gehen in ihren Beständen deutlich zurück. Was für Ackerwildkräuter seit vielen Jahren bekannt ist, trifft nun auch für Vogelarten der Feldflur zu. Für Feldlerche, Grauammer, Wachtelkönig, Kiebitz, Rebhuhn und Co. sind daher dringend verstärkte Schutzbemühungen notwendig.

Zur Verbesserung der Situation von Feldarten macht das Land Nordrhein-Westfalen Förderangebote im Vertragsnaturschutz. Einige Maßnahmen werden landesweit, andere in auf Arten abgestimmte Förderkulissen angeboten.

Naturschutzgerechte Nutzung von Ackerrandstreifen - Schutz für Ackerwildkräuter

Diese landesweite Maßnahme wird auf allen geeigneten Flächen angeboten.

- Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und mechanische Unkrautbekämpfung
- eingeschränkte Düngung in zwei Varianten
- Prämie je nach Düngevariante 612,- €/ha/Jahr bzw. 762,- €/ha/Jahr



Ackerstreifen oder -flächen zum Schutz von Ackerlebensgemeinschaften

Stehenlassen von Getreide- (außer Mais) oder Rapsstoppeln

- Belassen der Stoppeln bis 28. Februar, Stoppelhöhe mindestens 20 cm
- kein Herbizideinsatz auf der Stoppelbrache
- in der Regel Begrenzung auf 0,5 ha/Schlag
- Prämie 149,- €/ha/Jahr

Ernteverzicht von Getreide

- Belassen von Getreidestreifen bis zum 28. Februar
- Streifenbreite 6 bis 25 m, maximal 0,5 ha
- nur Weizen, Hafer und Dinkel
- Prämie 1.469,- €/ha/Jahr

Anlage von Getreidestreifen mit doppeltem Saatreihenabstand

- Reihenabstand mindestens 20 cm
- Verzicht auf Pflanzenschutzmittel
- Verzicht auf Düngung
- Prämie 823,- €/ha/Jahr

Verzicht auf Insektizide einschließlich Rodentizide

- Prämie 206,- €/ha/Jahr

Selbstbegrünung von Ackerstreifen oder -parzellen

- jährliches Grubbern oder flaches Pflügen zwischen dem 15. Juli bis 31. März bzw. 20. September bis 31. März, insbesondere bei zu dichtem/hohem Aufwuchs
- Bearbeitungszeiträume je nach Zielarten
- Prämie 892,- €/ha/Jahr

Anlage von Ackerstreifen oder -flächen durch Einsaat mit geeignetem Saatgut

- Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel
- Bodenbearbeitung nicht vor dem 1. März. Einsaat bis 31. Mai (vorab Vereinbarung von Stoppelbrache oder Ernteverzicht möglich)
- Ist die Stoppelbrache oder der Ernteverzicht über den Winter nicht möglich, kann alternativ auch eine Einsaat im Anschluss an die Ernte erfolgen
- keine Nutzung, in der Regel keine Pflegemaßnahmen
- bei Luzerneansaaten ist ein Mulchen frühestens ab Mitte August möglich
- Einjährige Ackerstreifen müssen im Einsaatjahr bis 20. September stehen bleiben. Gleiches gilt bei dreijährigen Saadmischungen, diese müssen bis 20. September im vierten Vertragsjahr stehen bleiben.
- Einsaatmischung je nach Zielarten
- Prämie bei jährlicher Einsaat 1.170,- €/ha/Jahr und bei mehrjähriger Einsaat 948,- €/ha/Jahr

Die Förderkulisse umfasst die Gemeinden der nachfolgenden Auflistung sowie das Vogelschutzgebiet Hellwegbörde in den Kreisen Soest, Unna und Paderborn. Zusätzlich ist eine Förderung in allen Naturschutzgebieten möglich.

Regierungsbezirk Düsseldorf

Stadt Duisburg
Kreis Kleve: Bedburg-Hau, Emmerich am Rhein, Geldern, Goch, Issum, Kalkar, Kerken, Kevelaer, Kleve, Kranenburg, Rees, Rheurdt, Straelen, Uedem, Wachtendonk, Weeze
Stadt Krefeld
Kreis Mettmann: Mettmann
Stadt Mönchengladbach
Rhein-Kreis Neuss: Dormagen, Grevenbroich, Jüchen, Kaarst, Korschenbroich, Meerbusch, Neuss, Rommerskirchen
Kreis Viersen: Brüggen, Grefrath, Kempen, Nettetal, Niederkrüchten, Schwalmthal, Tönisvorst, Viersen, Willich
Kreis Wesel: Alpen, Hamminkeln, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg, Sonsbeck, Voerde, Xanten

Regierungsbezirk Köln

Städteregion Aachen: Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath,
Kreis Düren: Aldenhoven, Düren, Heimbach, Inden, Jülich, Kreuzau, Langerwehe, Linnich, Merzenich, Nideggen, Niederzier, Nörvenich, Titz, Vettweiß
Rhein-Erft Kreis: Bedburg, Bergheim, Elsdorf, Erftstadt, Frechen, Kerpen, Pulheim, Wesseling
Kreis Euskirchen: Euskirchen, Mechernich, Weilerswist, Zülpich
Kreis Heinsberg: Erkelenz, Gangelt, Geilenkirchen, Heinsberg, Hückelhoven, Selfkant, Übach-Palenberg, Waldfeucht, Wassenberg, Wegberg
Rhein-Sieg-Kreis: Bornheim, Niederkassel, Rheinbach, Swisttal, Wachtberg

Regierungsbezirk Arnsberg

Hochsauerlandkreis: Hallenberg, Marsberg, Medebach
Stadt Hamm
Kreis Soest: Anröchte, Bad Sassendorf, Ense, Erwitte, Geseke, Lippstadt, Möhnesee, Rüthen, Soest, Welver, Werl
Kreis Unna: Bönen, Fröndenberg, Selm, Unna, Werne

Regierungsbezirk Detmold

Stadt Bielefeld
Kreis Gütersloh: Borgholzhausen, Gütersloh, Halle, Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz, Langenberg, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Verl, Versmold
Kreis Herford: Bünde, Herford, Löhne, Rödinghausen, Spenge
Kreis Höxter: Borgentreich, Warburg, Willebadessen
Kreis Minden-Lübbecke: Espelkamp, Hille, Lübbecke, Minden, Petershagen, Preußisch Oldendorf, Stemwede
Kreis Lippe: Lage, Oerlinghausen,
Kreis Paderborn: Bad Lippspringe, Bad Wünnenberg, Borcheln, Büren, Delbrück, Lichtenau, Paderborn, Salzkotten

Regierungsbezirk Münster

Kreis Borken: Ahaus, Bocholt, Borken, Gescher, Gronau, Heek, Heiden, Isselburg, Legden, Raesfeld, Reken, Rhede, Stadtlohn, Velen, Vreden
Kreis Coesfeld: Ascheberg, Billerbeck, Coesfeld, Dülmen, Olfen, Rosendahl, Senden,
Stadt Münster
Kreis Recklinghausen: Datteln, Waltrop
Kreis Steinfurt: Emsdetten, Greven, Hörstel, Horstmar, Ladbergen, Lengerich, Lielen, Metelen, Mettingen, Neuenkirchen, Nordwalde, Ochtrup, Recke, Rheine, Steinfurt, Westerkappeln
Kreis Warendorf: Ahlen, Drensteinfurt, Ennigerloh, Everswinkel, Oelde, Sendenhorst, Wadersloh, Warendorf